VII.

Iwan, der Schreckliche.

Zwietracht unter den eigenen Söhnen hatte Rußland in Ketten geschlagen; Zwietracht im Feldlager des Feindes hatte die Fesseln wieder gelockert. Nichts weiter bedurfte es, als noch einmal alle Sehnen anzuspannen zu einem entscheidenden Schlage, die verweichlichten Asiaten aufzuscheuchen von ihren wollüstigen Lagern und sie zurückzuwerfen in die Steppen Asiens, woher die ungebetenen Gäste gekommen waren.

Nur noch einmal trat die Gefahr ewiger Knechtschaft schrecklich nahe an Rußland heran. Timur, der Fürchterliche, drang 1395 siegreich in Rußland vor; bis vor die Thore Moskau's schweiften schon seine Horden. Flüchtlinge erzählten mit Zittern, daß Timur mit Zähnen geboren worden sei, während seine rechte Hand ganz mit Blut gefüllt gewesen sei. Hinkend, ein Krüppel, habe er geschworen, die Erde so zu verunstalten, daß die herrliche Gotteswelt seiner Ungestalt ähnlich werde. Ganz Europa bebte.

Aber während seine Schaaren würgend durch die Pforten von Europa zogen, blickte Timur gierigen Auges rückwärts — nach den Hochebenen Asiens hin: das Khanat von Kaptschak lag ihm im Sinne. Er sah nicht die herrlichen Gefilde der Wolga; gleichgiltig überflog er die gottgesegneten Länder am Don, sein Begehren war nach Asien gerichtet: Kha-Khan von Kaptschak, Herr von ganz Asien, wollte er werden. — Dieser stolze Traum war Rußlands, war vielleicht ganz Europa's Rettung.

Urplötzlich machten Timurs Horden Halt, im nächsten Augen-

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/278